



Auch Richard Wagner war nur ein Sterblicher und —

Kleine Dokumente

Die Großen wären allzu groß, wenn sie nicht auch menschliche Schwächen hätten. Vielleicht liegt hier der Grund, weshalb kleine Alltagsdokumente sich eines besonderen Interesses erfreuen. Tatsächlich ist ein Originalschuldschein Richard Wagners heute eine größere Seltenheit als eine Seite seiner Partituren. Mancher der Großen hätte von dem Erlös, den eine Wäscherechnung nach seinem Tode auf einer Auktion erzielte, bei Lebzeiten sich eine ganze Weile über Wasser halten können. Hätte Heine seine eigenen Locken als Reliquie verkaufen können, so wie sie später einmal verkauft wurden, wäre er nicht so elend zugrunde gegangen. Es ist die Eigentümlichkeit dieser und ähnlicher Dokumente, ihren Wert

Wien, am 10 Juni 1871.
 und 1. Januar 1874
 Schrift und dessen meine
 Unterschrift.
 Aufgeführt zu Wagners.
 Denohaus e. h. händige
 Richard Wagner

mußte
 so manchen
 Wechsel ausstellen

als Rarität erst nach dem Tode ihres Verfassers zu bekommen. Manchmal aber spielen sie noch zu Lebzeiten des Betreffenden eine tückische Rolle. So wurden E. T. A. Hoffmann eines Tages seine flüchtig hingeworfenen Karikaturen bekannter Persönlichkeiten zum Verhängnis. Er erlaubte sich nämlich den boshaften Scherz, jeder der hochgestellten Persönlichkeiten die von ihm auf kleinen losen Blättern gezeichneten